

[illegible]

[№ 2 Lied für Tenor.]

To könnt laub Feringals Liebes Blygn,
Harpfmann, mildwundt kauft den bitteren Dymoz,
Nur ~~das~~ das Lofe aus der Mulsas Wille
~~zu sein das~~
Reich solt zürnen Feringaus Liebend Herz.

Wohl gefunden. —

in Wabba

mind's stronger Power,
mind's softer Juice -

from Linba,
Lafayette.

Pfaffen
 in, und, luden
 das Gimmels Fingern. —

die Löwe
zart und fein
und fein.

[No 3 Lied für Sopran.]

Schnell aber hat der Garten jun. geb. Hald
 Der beiden freudigen Harpach gefunden,
 Und auch ist ihr stiller fin. freudig.
 In Blumen, Sonnen, die, mit Pfingst und Ziel
 Die Trübsal zu stören und zu wehen;
 Und laßt es fallen auf der grünen Wiese
 Aus Malsbrand der Jugend seit in Lieder.

[No 4 Chor der Garten u. Landleute.]

So spazieren sie und singen, und es fallen
 Die Platten nieder, weil aus Bergebund
 Die Töne sind, die Nacht sie laßt nach. —
 In - song! — flücht Gründel- laß an ihr Ohr,
 Und aus dem Wald tritt ein alter Mann;
 Claus ist's, der Girt, der frohlich Gesellen

Der —

Der wunderbare Weisfuss oft
Und sicher mehr als andern
Ein stiller Jubel und ein
"Freude, Mutter Klaus! der
Und viel zu früh noch, ein
Ist es wahr, daß es nicht ge-
fien ganz dicht waschen in
Die armen Weiden stauen zu
Freude, das Weisfuss! - wir
[Nr. 5 Lullwitz, des alten Claus.]

So hat der alte Claus argeif. lat,
Und nichtig lassen sein Go-
Und mit der langen Lirnen Abendstunde
Pflanz laßt Gauen in die jungen Gauen.
"Klang nicht von Wald für ein
Und sagt, Claus nicht, daß die Gauen tief

argweilt
Mausfuss weilt.
Für den Kreis:
bund ist so schön
Freier zu gehen.
Freier im Wald,
Freier zu sein,
zu helfen?
zu helfen?

Freier zu sein!
Freier zu sein!

In uns große Lila oft nur wandelt? "
Ach, ängstlich um die Lila. So ruft alle. —
Freunde und Feringel nur, sie lachen,
Marschieren ganz in ihrer Lila — da Lila,
Die Maier das alte Lila. So ruft alle;
Und alle die jungen Lila, — mit banger Lila
Fort nicht aus der Lila. Malde Lila,
Sie zögern sie noch, in Lila, Lila,
Und bleiben, ihrer Lila sie zu sein. —

[No. 6. Duett; Lila n. Lila.]

Was sagen sie, in Lila ganz marschieren,
Das Malde und der Lila. So ruft nicht alle. —
Sie plötzlich — Lila und Lila ab in der Lila,
Und alle Lila Lila Lila Lila Lila;

Lila

Die Auster schmecken, — sein
Mild durch die Luft, — ein
sein Ost bricht Trauer und
Pflanzt unsichtbare Geister
Ist aus der Dämmerung Dunkel.
Gibt eine feile Traisfand
Fahrt einem feile mafr —
Kust vor dem schmerz —
Bassförend fahst sie isten
Austadt Torindus lieblicher
Nur eine Kustigall aus
Und von der grünen Lyng bald ergriffen,
In derer Drosselstrecke gefangen fast,
Mird in des Muldes Dunkel sie aufsteht. —
Der arme Jüngling ist — aus Boden liegend,
Er liegt's, — er stirbt's, — was mag sich nicht zu sagen. —
— In der Stille noch allein stehn auf ihn ein

Land steht ein Ton
lauter Sonnenstrahl! —
der, und den Jüngling
fand zu Boden. —
schmerzlichen Lieben
ist Gefinder. —
ein alter Maib, —
schmerzlichen Maib sein, —
Kust, — und — was! —

Gefalt
Grass flacht.
bald ergriffen,
gefangen fast,
aufsteht. —
aus Boden liegend,

Es süßen Königen, Pfaffen lassen Gese, —
Nun milden Gutesaltan ringt ringebau,
Euchfreundat ihr Befinnung, Kraft und Laben. —

[N: 7, Chor der Geister.]

Ihr bösen Gese mildet Geisterfear, —
Nurdam 6, — Geseferer ersonn Mordgebot, —
Ihr armen Gese Kraft und Finne richte, —
Ob finnen Mord befrindigt, zinfat ford. — —
Nur wir auf ausgetobten Mordstürmen
Ihr fessaren Morden, ihr fief erst von Finnen
Gef aufgeföhrent, und galleud und mordenart,
Geflingden vor der Finnen fessare Mord,
So fessindes auf die milden Freigebilde. —
Ihr Morden mordenalt fief in fesseln Mord,
Ihr Finnen Morden müssen laise nur,
Nur fief der ersonn Mord Mord fief

der 2

Der Mondmond leuchtet auf dem Himmelsgold.
Mit seinem Glanz erweckt in Her und Lure
Ein heimlich Flüster, und wie lieblich Knistern,
Labendig wird ab! — überall erwecken
Die Rosenpfauen; — und die goldenen Geier,
Die unsichtbar in Blatt und Blümen lauern,
Die spinnen auf, aus Trüpfen und aus Jasmin,
Im Mondensprach zu pflücken ihres Reizens. —

[No 8, Chor der Frauen.]

So singend tragen sie durch Wind und Lure. —
Nur immer liegt Fingert auf dem Moos; —
Der schwebende Fluss hält jetzt den Faden zusammen.
Auf seinem bunten Flügeln fliehet ein Tränen
Zu ihm hin. Er weilt in seiner Lure
Die Munderblüme, die in süßem Jasmin
Nur einmal blüht, wenn der Wasserschlauch

Die 2

Sie sie beirathet, das höchste Glück zu bringen. —
Mit ihrem Händchen vor dem Kusse der Kissen
Ihm stehend, also brüdet er:
(Melodram:)

„In einem Gartengarten, fern vom Lärm,
Alb umarmt Blüthen Nymphen gesehn
In buntem Schmucke seiner Feiertage! —
Das Rosenkranz weicht die Lüge, schnell bereit
Sich zu verbergen, wenn sie kommen solltst,
Mit jeder Hand die Liebsten zu befrein. —
Im Saum es nur durch die Wunderblumen,
Die Thür und Ringel sprach, vor der die Lüge
Schweigend, sofer nicht sich zeigen muß! —
Die Wunderblumen nimm, — sie spricht: frag mich! —
Mit ihr bezaubert, spricht müßig sie, ~~schweigend~~
Durch Nacht und Traum, dem neuen Tag entgegen!
Ein jeder Feld ist seiner Liebe Pflanz.
Und gute Geister sollen mit dir ziehn! “

//.

//.

[No 9 Chor der Elfen.]

So leben wir die Elfen sind gesungen,
Im Traum mit Lüssen wir die Riech gesungen,
Und nun - von neuen Morgenröth beglänzt,
Auf Jagdflügeln sind wir gesungen. —
Im Lichte der Nacht steht man sich aufzuheben,
Und schauend auf die der Nacht zu
„Die Nacht ist für uns! aus Träumen ist die Nacht
gekommen, Traumabende, wir zum Leben!“

[No 10 Lied der Nacht.]

[No 11 Einleitung des Instrumentalsatzes.]

Im Lichte, Lichte, Lichte, Mitternacht,
Du sitzt, eingekerkert in den Fesseln,
Gut viel der kleinen Mitternacht und Lichte,
In der Nacht auf Lichte's armen Lichte. —
Die Nacht über wachst mit neuen Lichte,
Die Nacht mit seinem Lichte ist verbunden. —

[N: 12, Chor der Mägde.]

So blugew Tag und Nacht die armen Mägde,
 Sie alle sind gar feldw Mirden waren,
 Und now der bösen Gage, (flor) bafört,
 In ifren Guntarnuld find sie gelockt. —
 Für Mafung ifar Liden blint der Arman
 frunnung, und ein manfflich felfand Gage;
 Das fflucht nuf in der Slannen Knechtzull,
 Sie nufren ficht in den Sündelstan Gabelf,
 Und weif, das sie Forinde war, — die Slugend
 Nun das malorine Glend, fuf füren lüft:

[N: 13 Lied der Knechtzull.]

Sie böse Gage über fflucht furbai,
 Und weidut fuf an dielen bunzen Klagen;

Sin 2

Sie glaubt sich sicher; — werfen schon Geister
In neuen Tüchling lablos auf zu Boden? —
Sie glotzt! — wach' ein Ton durchdringt die Luft? —
Auf lausen Flusungen, — wie wenn Raold hand
Der hohen Toren schufschall berührt,
Ist sie im süßesten Abschied anhängen, —
So löst ab laib fern. — Und ein ein Kern
Auch tiefen Malde's Dunkel sammelt's fern, —
Und schneidend leuchtet's auf, — ein fester Glanz! —
Die Wunderblume ist ab, in der Hand des Tüchlings,
— wach' sie als Tüchling
Hochsteht, nungezogen Tüchling nach. — — —
In neuen Tüchling Wozel. Pinnen wach,
Sie lauten, jubelgallig über wach
Und janzend grüßen sie — mit Tüchlingsschiffen
Und lieblichsten Gesungen der Tüchling. — — —
Die Alde — ist wachsend! — ein fester
Mit Tüchlingsschiffen fliegt zum Malde.

Wach

